

# Qualifizierung- Bildung- Technische Revolution

Parteisekretär  
Helmut Barabas  
BGL-Vorsitzender  
Siegfried Saft«

Wie soll sich im Stahl-  
und Walzwerk Riesa  
die Kulturrevolution  
vollziehen?

Einem Parteifunktionär, der in einem metallurgischen Großbetrieb tätig ist, fällt es nicht leicht, darüber zu schreiben, wie sich im Kollektiv Tausender Stahlwerker die Kulturrevolution vollzieht und vollziehen soll. Es ist äußerst kompliziert und problematisch für die Parteiorganisation und die Gewerkschaft, den ursächlichen Zusammenhang zwischen der technischen und der kulturellen Revolution in der Praxis, im Leben im Auge zu behalten und beide Aufgaben zu verwirklichen.

Warum ist das so kompliziert? Betrachten wir die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Stahlwerker. Das Stahlschmelzen nach dem herkömmlichen und seit Jahrzehnten praktizierten Siemens-Martin-Verfahren fordert von den Ofenkollektiven, aber vor allem von den Männern in der

Gießgrube, große physische Anstrengungen. Acht Stunden Arbeit am SM-Ofen, das sind acht Stunden Schwerarbeit bei größter Hitze, Staub und trockener Luft.

Die Kulturkommission der Gewerkschaftsleitung hat in den Gewerkschaftsgruppen und Brigaden sehr oft zu hören bekommen: „Laßt uns mit Kulturarbeit zufrieden. Wir stehen den ganzen Tag wie in einem Schwitzkasten. Wir brauchen unsere Freizeit, um uns auszuruhen.“ Die derzeitigen Arbeitsbedingungen in der Metallurgie sind eine Ursache dafür, daß bei vielen Stahlwerkern die innere Bereitschaft und auch das Verlangen fehlen, sich über das Maß ihrer beruflichen Arbeit hinaus gesellschaftlich zu betätigen.

Es ist darum das Bestreben der Parteiorganisation, alle schöpferischen Kräfte des Werkes auf den wissenschaftlich-

technisch e'n Fortschritt zu konzentrieren. Es geht darum, bis 1970 die technologischen Verfahren zu verbessern und neue Technologien, wie Strangguß, Wagenguß usw., einzuführen. Diese fortschrittlichen Technologien werden nicht nur zu einer höheren Arbeitsproduktivität führen, zu besserer Qualität und zu niedrigeren Kosten, sondern auch die physische Belastung der Stahlwerker vermindern und dadurch die Möglichkeiten für eine breitere gesellschaftliche Tätigkeit der Menschen vergrößern.

Die technische Revolution ist aber kein Prozeß, dem die Menschen teilnahmslos und passiv gegenüberstehen. Sie erfordert die aktive Teilnahme jedes einzelnen. Wir verstehen darum unter Kulturrevolution und ihren Aufgaben für das Stahl- und Walzwerk Riesa nicht einfach die Pflege der